



Die Vier von Les Brünettes huldigen auf der Gengenbacher Stadthallenbühne den Fab Four aus Liverpool.

FOTO: HEIDI AST

Mit dem Rad zur jüdischen Geschichte

Anmeldung bis Donnerstag

ORTENAU (BZ). Am Sonntag, 30. Juni, von 10 bis 16.30 Uhr, bietet der Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim gemeinsam mit dem Offenburger Museum im Ritterhaus eine Radtour auf dem jüdischen Kulturweg Oberrhein an.

Die südliche Ortenau war eines der jüdischen Zentren Badens. Von diesem einst reichen jüdischen Leben zeugen heute noch ehemalige Synagogen und jüdische Friedhöfe und andere bauliche Spuren in den sogenannten „Judendörfern“ zwischen Offenburg und Ettenheim. Besucht werden unter anderem die Offenburger Mikwe, der Diersburger „Judenfriedhof“ und die ehemalige Synagoge Kippenheim. Die Tour ist Teil des geplanten „Jüdischen Kulturwegs am Oberrhein“, der bedeutende Stätten des Judentums entlang des Rheins verbinden soll. Sie wird von Anne Junk und Jürgen Stude geleitet und findet in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Ortenau statt.

Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Museum im Ritterhaus in Offenburg. Unterwegs wird eine Vesperpause in Friesenheim eingelegt. Die Tour endet gegen 16.30 Uhr in Kippenheim, Rückfahrt in Eigenregie oder mit dem Zug über den Bahnhof Orschweier beziehungsweise Lahr. Die Teilnahme ist kostenlos. Männer werden gebeten eine Kopfbedeckung mitzubringen. Anmeldung bis Donnerstag, 27. Juni, und weitere Informationen unter ☎ 0781 - 82 25 77.



Der jüdische Friedhof in Diersburg ist ebenfalls Station. FOTO: PRIVAT

Von den Originalschauplätzen inspiriert

Les Brünettes präsentieren beim Gengenbacher Kultursommer ihr sehr eigenständig interpretiertes A-cappella-Beatles-Programm

OFFENBURG. A-Capella ist die Königsklasse in Sachen Gesang, im Falle von Les Brünettes muss es dann wohl Königinnenklasse heißen. Programmchef Gerd Birsner hat in den vergangenen Jahren beim Gengenbacher Kultursommer immer ein gutes Händchen bei der Auswahl der Künstler bewiesen. Das Frauenquartett, welches am Donnerstag in der Gengenbacher Stadthalle mit seinem Programm „The Beatles Close-up“, was man mit „ganz nah dran an den Beatlessongs“ übersetzen kann und alle Register ihres Genres zog, muss unbedingt als ein weiterer Glücksgriff von Birsner bezeichnet werden.

Die vier Künstlerinnen, die sich intensiv auf die Spuren der Fab Four begeben haben, sind Juliette Brousset (Sopran), Rebekka Ziegler aus Nonnenweier, die als Schwangerschaftsvertretung für Stephanie Neigel (Leadsopran und Bass) ein-

sprang, Julia Pellegrini (Alt und Mezzosopran) und Lisa Herbolzheimer (Jazz & Soultimbre).

Die Sängerinnen begaben sich zu den Wurzeln der Band, nach Liverpool, inklusive Besuch der Londoner Apple Studios, in denen die Beatles fast alle ihre Songs einspielten, und sie absolvierten natürlich einen Walk über den wohl berühmtesten Zebrastreifen der Welt.

Bereits mit dem ersten Stück „Here Comes the Sun“ präsentiert die Gruppe eine warme, breit gefächerte, mit gestepmtem Rhythmus unterlegten Stimmeneinsatz, die eine strahlend aufgefächerte Ouvertüre boten. Auf Leinwand sieht man die Vier durch die Heimatstadt der Pilzköpfe streifen. Vier perfekt aufeinander eingespielte Stimmen singen natürlich nicht einfach nur nach, ein breit aufgestelltes Klangbild ermöglicht sehr eigene Interpretationen, bei denen Les Brünettes, von

ihren Recherchen beeinflusst, auch gerne ein ganz eigenes Bild und somit auch eigener Songs in der Gengenbacher Stadthalle in den Raum schmettern, scatten oder beatboxen.

Ein Frühwerk der Liverpooler, „All my Loving“, erhält hier zum Beispiel in ein 1930er-Nachtclubflair, „Lady Madonna“ wird zu einer gospelig treibenden Nummer entwickelt, bei der das Publikum, wie bei einem Gottesdienst eingebunden wird. Je später die Werke der Beatles, um so komplexer in Sachen Tempi- und Tonlagenwechsel werden diese. Für Brousset, Ziegler, Pellegrini und Herbolzheimer ein Vergnügen und geliebte Herausforderung gleichermaßen. So wird aus „Why Don't We Do It in the Road“, 1968 erschienen auf dem „Weißen Album“, ein fragmentierter R & B Song mit stimmlichen Anleihen an Mary J. Blidge, der mit der Frage „Why“ in der vielfachen Wie-

derholung, variiert in den einzelnen Tonlagen, ausläuft.

Aber auch eigenes haben Les Brünettes zu singen – „I am a Witch, I am a Bitch“ beginnt das Stück, welches sich mit John Lennons polarisierender Lebenspartnerin Yoko Ono befasst. Das Quartett sieht in ihr nicht die Frau, die angeblich die Beatles auseinander gebracht hat, sondern die eigenständige Künstlerin, die Lennons Leben eine andere, neue Richtung gab – und 1980 seine Ermordung mit ansehen musste.

Sehr facettenreich, überraschend und klangvoll, im wahrsten Sinne des Wortes, präsentierten Les Brünettes an diesem Donnerstagabend beim Gengenbacher Kultursommer eine wirklich feine Auswahl sehr persönlicher Filetstückchen aus einem unfassbar gigantischen Repertoire von über 300 Songs der fantastischen Beatles. Heidi Ast

Musik überwindet spielerisch Grenzen

Das erste Gastspiel des Duo Adafina in der ehemaligen Synagoge in Kippenheim hat für ein proppenvolles Haus gesorgt

KIPPENHEIM. Ein lauer Sommerabend in den Schulferien, Vorabend eines Feiertages – Bedingungen, die leicht dafür hätten sorgen können, dass bei einem Konzert viele Stühle leer bleiben. Das erste Gastspiel des Duo Adafina in der ehemaligen Synagoge in Kippenheim hat am Mittwochabend zur Freude des Fördervereins und der Musiker aber für ein proppenvolles Haus gesorgt.

Das lag sicher daran, dass mit der Akkordeonistin, Flötistin und Hackbrettspielerin Almut Schwab die eine Hälfte des „Eintopfs“ – nichts anderes heißt Adafina – bereits bestens bekannt ist in der Region. Sie ist Mitglied des Ensembles „Klezmers Tochter“, die sich als Schülerinnen und Partnerinnen der Klezmer-Legende Giora Feidmann einen Namen gemacht haben. An der Musikhochschule Mainz hatte Almut Schwab bei einem Kurs mit Feidmann den Perkussionisten Jan Köhler kennenlernte, mit dem zusammen sie nun als Duo Adafina konzertiert.

Marimbaphon, Vibraphon und Bongos sind nicht gerade klassische Klezmer-Instrumente. Für die Mischung aus Latin, Jazz, Klezmer, Klassik und sogar einer Prise bayerischer Volksmusik erwies sich die Kombination jedoch als ausgesprochen gutes Rezept. Immer wieder ermunterte Almut Schwab das Publikum, zu raten,



Almut Schwab und Jan Köhler bilden mit eindrucksvollem Instrumentarium das Duo Adafina.

FOTO: VERANSTALTER

was alles in den Improvisationen und Bearbeitungen enthalten ist, so wie sie als Kind raten durfte, was im Eintopf war.

Auch wenn Almut Schwab der extrovertiertere und routiniertere Teil des Duos ist, musikalisch herrscht Gleichbe-

rechtigung. Schon im „Kolomejke“, einem heiteren osteuropäischen Tanz, lockt das Marimbaphon von vorne das Akkordeon auf die Bühne, um sich dann dort die Melodie immer wieder gegenseitig zuzuschieben. Spielerisch geht es

durch die Stimmungen, von piepsig hoch bis melodramatisch aufgeladen, von laut zu leise, von langsam zu schnell, bis sich alles in einem wunderbaren Marimbaphon-Dreiklang auflöst.

Viel Heiteres war zu hören, ein Musesette-Walzer, der mit Schwung interpretiert wurde, jazzige Salsa-Rhythmen, die Erinnerungen an einen bierseligen Saunabesuch in Finnland und die Bearbeitung eines bayerischen Wirtshausliedes, das Jan Köhler aus der Liedersammlung seines Urgroßvaters Josef Eberwein kannte“. Immer wieder wechselt Köhler vom hölzernen Marimbaphon zum metallischen, aber immer noch weichen Vibraphon, und liefert sich mit Almut Schwab fetzige Improvisationsduelle, die jedoch nie zum Selbstzweck werden. Almut Schwab nimmt für die leisen Töne wie das traurige Lied aus dem Ghetto „Dos elnte Kind“ (Das einsame Kind) gerne das Hackbrett und die Querflöte, scheut sich aber nicht, Bachs „Siciliana“ mit dem Akkordeon anzustimmen, was überraschenderweise wunderbar funktioniert. Nahtlos geht das Ganze in einen fröhlichen Klezmer über. Musik überwindet Grenzen – zur Freude des begeisterten Publikums, das mit drei Zugaben reichlich Nachtschicht serviert bekam. Juliana Eiland-Jung

25. Rock am Weinberg am Weinberg

Mit Coverband „Friends Live“

BOTTENAU (BZ). Am Samstag 29. Juni, präsentiert der Fußballverein Bottenu am 25. Mal „Rock am Weinberg“. Es findet wie immer in Oberkirch-Bottenau am Sportplatz in wettersicherer Location statt. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Beginn des Festivals ist um 21 Uhr. Die Band „Friends LIVE“ will mit ihren Coverhits dem Publikum einheizen.

Sie touren seit 2007 quer durch Deutschland und gehören laut Veranstalter zu den erfolgreichsten Event- und Partybands aus dem Süden. Diese Band lässt für ein paar Stunden die Grenzen zwischen Disco, Konzert und Party verschmelzen. Mit aktuellen Charthits und Partykrachern geht es in die Vollen. Für Stimmung sorgen heiße Rocksongs und angesagter Clubsound. Mit Lightshow, Bühnen-/Videotechnik und Showelementen verspricht die Nacht laut Veranstalter zum Musikerlebnis zu werden.

Karten für Rock am Weinberg gibt es im Vorverkauf unter info@rockamweinberg.de, im Edeka Markt Kasper in Oberkirch-Nußbach, bei Getränke Lott in Nesselried sowie bei HT Kommunikation in Oberkirch. Weitere Infos gibt es unter www.rockamweinberg.de